

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 30. November 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Heinrich Grüber stand mitten im Leben und war doch nicht angepasst

Heinrich Grüber war Pfarrer in Berlin. Er war in unterschiedlichen Aufgaben tätig: in Kirchengemeinden, als Leiter eines Erziehungsheimes, in Führungsaufgaben der evangelischen Kirche. Einer, der ihn persönlich kannte, schätzte seine Fähigkeiten, in Konflikten und Streitsituationen jeden Ernst zu nehmen. Für sein Lebenswerk hat man ihn ausgezeichnet. In Israel gibt es noch heute den Wald, der nach ihm benannt wurde, den „Grüber-Wald“ an der israelisch-jordanischen Grenze.

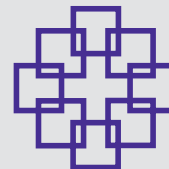
Als die Nürnberger Rassegesetze in Nazi-Deutschland geltendes Recht wurden, da hat er sich einen Dreck geschert um diese Gesetze. Stattdessen hat er jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Ausreise aus Deutschland verholfen. Heinrich Grüber hat sie so bewahrt vor Schaden an Leib und Leben. Als der Andrang damals immer größer wurde, hat er ein Büro aufgebaut, das sogenannte „Büro Grüber“, um die Hilfe für bedrohte Menschen besser organisieren zu können.

Und er hat sich dabei nicht gescheut für die Bedrohten in die zuständigen Ministerien der Hitlerregierung zu gehen. Einmal ist er dort auch Adolf Eichmann begegnet, dem Organisator der deutschen Vernichtungslager. Eichmann hat Grüber gefragt: „Warum machen sie das denn? Sie sind kein Jude und sie haben keine jüdischen Verwandten!“ Selbst in der Situation hat sich Heinrich Grüber nicht weggeduckt. Er hat vielmehr dem Schreibtischtäter Eichmann die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählt. Die Geschichte, wo einer dem hilft, der verprügelt worden war. Grüber hat Eichmann gesagt: „Man muss doch dem helfen, der unter die Räuber gefallen ist.“

Heinrich Grüber stand mit beiden Beinen im kirchlichen und im öffentlichen Leben. Und er hat sich trotzdem dem Mainstream seiner Zeit nicht angepasst. Und auch keinem Parteienzwang. Er hat versucht ein Mitmensch zu sein für die, die einen Menschen an ihrer Seite brauchten.

Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, **30. November 2010**

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Ich habe von ihm gelernt, dass man darauf achten kann, nicht immer reflexartig das Gleiche nach zu sprechen. Es ist die Freiheit eines Christenmenschen. Sie ist für jeden gut. Damit man Respekt vor dem Einzelnen erlebt und der Spielraum der Menschlichkeit bewahrt bleibt.